

Kohlenrationierung.

Staatliche und städtische Behörden, Militär- und Zivilverwaltung arbeiten jetzt in erfreulichem Zusammenwirken, um dem Kohlenmangel abzuhelfen, dessen nachteilige Wirkungen bei dem herrschenden Frost schwer empfunden werden. Wie lange die strenge Kälte noch fortwähren wird, läßt sich nicht vorausbestimmen, und es empfiehlt sich jedenfalls, die Kohlenversorgung derart einzurichten, daß wir auch einem Winter von ungewöhnlicher Dauer standhalten können. Soweit man über die von den Behörden beschlossenen Maßnahmen unterrichtet ist, gelten sie sowohl der vermehrten Kohlenzufuhr von außen als auch der Verbesserung des städtischen Kohlentransportwesens. Daß in letzterer Hinsicht eine Reihe von Vorschlägen zur Ausführung kommt, die in unseren Blatte gemacht wurden, ist insbesondere dem einsichtigen Entgegenkommen der Militärverwaltung, auf das wir ja auch mit Zuversicht gerechnet haben, zu danken. Durch die von dieser Seite gewährte Beihilfe an Arbeitskraft und Fuhrwerk wird es hoffentlich gelingen, die Zufuhren über das ganze weite Stadtgebiet zweckentsprechend zu verteilen und die zahlreichen Kohlenkleinverächle wieder lieferungsfähig zu machen. Die große Masse der minderbemittelten Bevölkerung ist ja vorwiegend auf den Kohlenbezug durch den Kleinhandel angewiesen, und die gegenwärtige direkte Abgabe aus den Kohlenlagern der Gemeinde stellt wohl nur eine zeitweilige Notmaßregel dar. Die Behörden werden es aber nicht dabei

bewenden lassen dürfen, für eine ausgiebige Speisung der Kleinhandelsmagazine zu sorgen; eine notwendige Ergänzung dieser Vorsorge soll vielmehr darin bestehen, nun auch die Verteilung der Kohle an die konsumierenden Haushaltungen zu überwachen und zu regeln. Denn die Militärverwaltung stellt Arbeitskräfte und Fuhrwerke nicht zu dem Zweck zur Verfügung, daß der Handel größere Profite einstreicht, sondern daß die Bevölkerung Kohlen erhält. Wenn der Händler die Ware hat, so ist das noch keineswegs eine Garantie, daß sie auch an die richtige Rundschaffung kommt.

Nun Kohlenkleinhandel herrscht jetzt die nämliche Korruption, wie im ganzen sonstigen Verkehr mit notwendigen Bedarfsgegenständen. Wer überzahlen und bestechen kann, erhält, was er braucht, und wer das nicht kann oder will, geht leer aus. Nun läßt sich ja die stärkere Kaufkraft des stärkeren Geldbeutels natürlich nicht ausschalten. Daß sich der Reiche Gummengüsse verschaffen kann, die dem Armen unerschaffbar sind, daran läßt sich auch zur Kriegszeit nichts ändern. Aber die zur Erwärmung des Körpers unentbehrliche Mindestmenge an Kohlen muß für den Vermitteln ebenso erreichbar sein wie für den Arfus. So wie wir jedem zur Kriegszeit seine Brotration sichern, so müssen wir auch jedem seine Kohlenration sichern. Und wenn heute der Kohlenkleinhandel, wie das hundert mitleidende Zeugen in jeder Wiener Gasse wissen, die Kohlen an die besitzende Rundschaffung liefert, die ihm in der Form der Zustellungsvergütung die Höchstpreise zwei- und dreifach überzahlt, während für die Bedürftigen „alles ausverkauft“ ist — so ist das ein empörender Unfug, der unbedingt abgestellt werden muß. Eine dauernd wirksame Abhilfe wird wohl auf keine andere Weise als durch Einführung der Kohlenkarte geschaffen werden können. Da aber solch gutes Ding bei uns immer gute Weile braucht, so wird man sofort strenge Vorschriften erlassen müssen, um in der nächsten Zeit zu verhindern, daß der nun besser verordnete Kohlenkleinhandel wieder vor allem nur die zahlungsfähige Rundschaffung bediene. Nötigenfalls wäre ein Höchstmaß der Lieferung pro Haushalt und Woche vorzuschreiben und das Austreten der Kohle durch den Kleinhandel zeitweilig ganz zu verbieten. Die kleineren Verbraucher, die sich ihre Kohlen selbst abholen, werden dann

den Händler schon selbst unter scharfer Kontrolle halten. Zu einer dauernden und verlässlichen Konsumregelung wird man aber, wie gesagt, nur durch die Einführung der Kohlenkarte gelangen. Selbstverständlich wird hier nicht nach Köpfen, sondern nach Wohnräumen und Heizstellen zu rationieren sein, und eine zweckmäßige Abstufung und Verteilungsskala wird sich wohl unschwer finden lassen. Mit Verkehrs-schwierigkeiten und daher auch mit einer gewissen Kohlenknappheit haben wir noch auf geraume Zeit zu rechnen. Wir müssen mit Wärmestoff wie mit Nährstoff haushalten, und das beste Mittel dazu ist erfahrungsgemäß die Rationierung.